

Saale-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., postamtlich 2 M. einmonatlich 1 M., ohne Befehlgebühren...

Mr. 316.

Halle a. d. Saale, Freitag den 9. Juli.

1897.

Eine Kriegserklärung an die national-liberale Partei.

Was bedeutet der Versuch, die Vereinsrechts-Novelle im preussischen Landtag durchzuführen? Nichts anderes als eine Kriegserklärung an die national-liberale Partei. Darüber kann man nach der Vorgeschichte dieses Entwurfs nicht im Zweifel sein...

Der Freiher von Stumm bemüht sich, in den Kreisen der national-liberalen Groß-Industriellen für die Vereins-Novelle Propaganda zu machen; er ist doch der Vater dieses Gesetzes, wie er maßgebend ist für den allermeisten Kreis...

Recht der Arbeiter einschränken oder gar aufheben, so würde das geradezu eine Gefahr für den Bestand des Deutschen Reiches bedeuten. So denkt Präsident Vöbker — wie aber denkt Herr von Stumm! Das Hauptverdienst Vöbkers besteht auch darin, daß er verstanden hat den Arbeitgeber klar zu machen...

Aus der ganzen sozialpolitischen Aufregung des Herrn von Stumm erklärt sich seine Begeisterung für die Vereinsrechtsnovelle zur Genüge. Aber es giebt heute national-liberale Arbeitgeber in Menge, die die Politik des Herrn von Stumm für verhängnisvoll halten. Hier oder dort mag er noch einen Gefinnungsgenossen auch in national-liberalen Kreisen aufzählen...

Denk diese Politik, die es immer noch mit der Vereinsrechtsnovelle versucht, richtet sich auch gegen Herrn v. Vöbker, der zweifellos ganz derselben Meinung über die Vereinsrechtsnovelle ist wie sein Parteigenosse Vöbker. Wenn man heute eine Aenderung anträgt, die Herr v. Vöbker im Jahre 1878 gethan hat, und die zu Gunsten der Verjährung des Vereinsrechts geendet werden könnte, was will das sagen?

Schwerpunkt dieser Gesetzgebung wieder in die Einzelstaaten zu verlegen und damit den Partikularismus zu stärken? Aus materiellen wie aus formellen Gründen muß daher die national-liberale Partei heute diese Vereinsrechtsnovelle bekämpfen, und es wäre unbedenklich, daß sie Mitglieder in ihrer Mitte bündete...

Die Regierung aber kennt diese Zustände in der national-liberalen Partei; wenn sie also demnach wünscht, daß die national-liberalen Parteiführer von einem Teil ihres Gefolges verlassen werden, so heißt das nichts anderes, als daß sie für die Zukunft mit der Opposition der Mehrheit der national-liberalen Partei rechnet. Herr v. Mantuffel hat den Wunsch ausgesprochen, daß das Abgeordnetenhaus, wenn es bei der wiederholten Abstimmung die Beschlässe des Herrenhauses zu Fall bringe, aufgelöst werde...

Gegenüber der Ankündigung der „N. N. Ztg.“ demnachß werde eine Kundgebung der rheinisch-westfälischen Großindustriellen zu Gunsten der Annahme des Vereinsgesetzes stattfinden, schreibt die „N. N. Ztg.“:

Wir glauben nicht, daß viele Industrielle so wenig politischen Blick besitzen, um der Bohne des Freiherren von Stumm, die durch die Erfahrung nicht von der Schälbarkeit derartiger Experimente überzeugt sind, müssen zugeben, daß man einen derartigen Anstalt nur zuverläßigen Händen anvertrauen dürfte. Die Partei bedarf geradezu Selbstmord, wenn sie sich derartiger Ereignisse stellen will...

Hallesches Studentenleben zu Anfang unseres Jahrhunderts.

Lange Zeit hindurch genoß unser Halle den Namen, an Zahl seiner Wissenschaftler alle deutschen Hochschulen weit zu überwiegen. Noch zu Anfang unseres Jahrhunderts stand es mit über 1100 Studenten oben und wurde von seiner rivalisierenden Universität erreicht. Dieses numerische Ueberwiegen drängte es mit sich, daß die Zahl der Zeitschriften, der Memorien, ebemaliger halbesährlicher Wissenschaften die jeder anderen Hochschule damals Zeit überfüllt und damit für die Nachwelt die Wichtigkeit geboten wird, sich an dem früh pflanzenden Leben jener vergangenen Geschichtsepochen ein so getreues Bild zu beschaffen wie irgendwo anders.

Der die Studien der frühesten Zeit haben es auch in Halle nicht für gut erachtet, sich dem wünschenswerth befanden, mit von ihrem Hohn und Treiben allzu zahlreich Aufzeichnungen zu hinterlassen; mit um zu größerer Freude begrüßt man aber die stiftliche Anstalt und Tagebücher, in denen manch schriftlicher Mittheilung um die Wende des vorigen Jahrhunderts die Erinnerung an die Solartätigkeit mit liebevoller Aufzählung aller Details festgehalten. Welch alles aus jener wohl nicht heute noch die Brust überfließen, wenn er aus dem Willkürum all der frohen Stunden gebekt, wo überfließender Jugendhumor den flotten Wunder Studio allzeit die Welt mit schillenden Klängen anerkennen ließ, wo man immer geneigt war, die Exprimen von reineren jeder jedem Dinge nur die gute Seite abzugewinnen und mit Lachen die Sorgen froh! Und wenn heute noch hier und da aus den verstaubten Papieren eines Studenten von anno dasmal ein vergilbtes Blatt akademischer Erinnerung aus Tageslicht gebracht wird, so kann es von dem Reiz der lebhaftesten Interesse aller dorer gewiß sein, die je der alma mater angeht oder ihr noch an gehören; gern werden sie den Skizzen eines fröhlichen Gesichts lauschen und an seinen Worten die eigenen kindlichen Taten wieder aufleben lassen.

Der „Halle'schen Zeitung“ stellt ein Freund dieses halbes Jahrhunderts eine Reihe veralteter Aufzeichnungen eines alten halleschen Wissenschaftlers zur Verfügung, der Tagebuch, bisweilen mit so genauen Details, daß sich mancher Tag darin finden dürfte, der für die Kenntnis halleschen Studentenlebens vom Anfang dieses Jahrhunderts neue interessante Aufschlüsse bietet. Nicht so heuere wie heututage, wo das Dampfrohr den mühsam im stolzen Zuge an Willenheit führt, vollzog sich damals der

Eintritt in das Land der akademischen Freiheit; wie viel langweiliger beförderter Post- und Mietswagen oder Kutschendienst und Schusters Klappen! Allerdings für alle die Mühseligkeiten bot eine solche Wanderfahrt auch wiederum einen eigenartigen postivollen Reiz, wie ihn unsere Zeit der Prosa und Nüchternheit kaum noch kennt.

Auf Schusters Klappen zog auch der angehende Mannsbild, dessen Tagelohn der Gehaltsanspruch der „Halle'schen Zeitung“ für seine Stütze bezeugt, als Salzwasser's Jochen, jener alten Märkerstadt voll historischer Bedeutung. Nach verlor die erste durch den Abbruch von den Eltern und Geschwistern getriebene Stimmung im Frühlingssonnenlicht des Mai; der Hieber, den der Durch schon fast an der Seite trug, deckte die Gedanken an seine unumkehrliche Kaufkraft, und in dem Zusammenstoß mit anderen, gleich ihm noch Halle ziehenden Gefährten ging unter Scherzen und lustigen Schwänzen die lange Fahrt über Magdeburg und Verburg dahin. Mit gespannter Erwartung fuhr der erste nach Halle, um die ersten Tage von ein und stieg im Sternmännchen Hause ab. Die engen Straßen fielen ihm auf, die feinen Gerüche mit in Magdeburg bewundern gefunden, die massiven, zum Teil drei bis vier Stock hohen Häuser. Doch kaum hat er noch aus dem Fenster gesehen, da flopfte es schon an seiner Zimmerthür, Stiefelstich und Pfeifer luden die Duelle an. Der erste nahm er auf drei Monate für 1 Thaler 12 Silbergroschen in Halle, den anderen für dieselbe Zeit für 1 Thaler; dafür verlor sich ihm der Pfaffen, wenn auch bei den Studenten noch üblichen Jopf dreimal wöchentlich einzumachen. Am nächsten Tage war der erste Gang des jungen Studenten zum Professor Jacobs; hier mußte er seine Testimonien zeigen, Namen, Vaterland, Stand uhm in ein dieses Buch schreiben, dann erließ er dem Professor die Bestimmung und das Datum, auch mußte er dem Professor durch Handschlag versprechen, daß er die Gesetze, die ihm gedruckt übergeben wurden, halten und vor allen Dingen sich in seine Verbindung, als Lehrling, Orden uhm, einlassen wolle. Das Zeugnisbuch nämlich der geliebten deutschen Reichsstände zu Magdeburg vom 14. Juni 1808 hatte akademische Bünde an allen deutschen Universitäten aufs strengste verboten. In den Verband der Universität aufgenommen, beehrte er sich, die Vorlesungen zu besuchen, und zahlte pränumerando für Logis, Privatrat, Rechtsgeschichte 3 Thlr. bis 2 Louisd., außerdem noch an Halbes in Auditorium 3 bis 16 Gr., ein Beweis, daß er erst vorläufig zum Studiren befreit hatte. Doch ehe die Vorlesungen, zum Teil sogar schon um 5 und 6 Uhr morgens, begannen, machte er Lustig in die reißende Umgebung von Halle nach Passendorf und Giebichsteden, um zwar zu

Werde. Das Meinen war damals unter den Studenten viel allgemeiner, als jetzt, es war noch nicht so heuer, allerdings auch die Gänge der Herberdvernehmer nicht gerade die besten und besten. Von einem solchen Herberdvernehmer hatte er sich denn sein Studenrecht für 16 Gr. geliehen. Um aber recht froh zu erscheinen, hatte er sich einen neuen „Kelm“ gekauft, mit einer Schnozen nach hinten wendenden Feder, vom mit einem weichen und orangefarbenen „Zuber“ versehen, der 3 Thlr. kostete, außerdem ein Paar „Sporendeckel“ für 6 Gr., stolze Sporen für 12 Gr., dazu Jacke, rote Weste, leberne Stiefel und den Spier an der Seite. Auch den botanischen Garten, den damals beliebten Vergnügungsort der Hallenser, besuchte er. Der gefiel ihm mit den schönen Gängen von Bachhölzer, Hirschen und verschiedenartigen Genschen ganz ausnehmend, vor allem aber, daß in ihm so viele und liebreizende „Winken“ (junge Mädchen) aus Halle spazieren gingen. Hier, hinter der Sternmatt, einem vierzehigen nicht allzu hohen Gebäude, an dem oben vor den Fenstern keine Balkons mit Gittern hind, gefiel es ihm ausnehmend gut, denn die Aussicht auf das herrliche Ganalhof, das im Hintergrund von schmalen Bäumen umrahmt wurde, war entzückend.

Das tägliche Leben des jungen Studenten spielte sich in der Regel so ab, daß er sein Frühstück bei einem „Auchenprofessor“ recht gut und viel für drei bis vier „Spieß“ einnahm, fleißig die Vorlesungen besuchte und von 12 bis 1 Uhr am dem Schreibtisch ging, wo er um diese Zeit die Wörter, seine Vandiktate, dort las. Einige rappriten so gefickt, daß es ein wachres Verwundern war, es zu sehen. Die Rechnungen müssen wohl ohne besondere Schmapfregeln vorgekommen worden sein, denn er bekam 3 R. eine innere Diarrhöe am Fleck, daß das Blut danach ging, und nachdem er dem andern eine innere Diarrhöe durch ein Brechen hatte, erhielt er eine Seitenzerr über den Nagel des kleinen Fingers, daß der Nagel ganz schwarz und der Finger dick wurde und er zwei Tage lang starke Schmerzen verurtheilte. Das Mittagessen nahm er in einfacher Weise, doch wieder gut und reichlich, bei einem Gasthof ein, am Nachmittag wurden Ausgänge gemacht, aber man fand sich an der Seite eines Freundes ein, um bei Bröghen mit „Zuber“ wuert oder bei einem Glässchen „Rambambul“ (einer Schnapsmischung) in gemüthlichem Gespräch, aber auch häufig noch damolliger Studentenfeste beim Jagdschpiel um recht hohe Einsätze sich zu vergnügen. Nach Chorlofen und Thee wurde dabei getrunken, dagegen wenig Wein und Bier, die feinsten Getränke blieben den allgemeynen Ansehervereinen überlassen. Dem gemüthlichen Studentenleben entzog er sich natürlich nicht, wuert aber bei er gleich in den ersten Wochen an einen Sonntag nachmittag

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 8. Juli. Geh. Rath v. Bergmann will gegenwärtig in dem spanischen Seminar...

Lehrerberuf und Lehrermangel.

?? Von einem Schulmann in der Provinz Sachsen erhalten wir die folgenden Mittheilungen: Bekanntlich erwacht...

um eine Anstellung bemühen. Und doch geschieht etwas dergleichen...

Die Verfassungsdirection in Württemberg.

ist durch drei von der Regierung vorgelegte Gegenentwürfe der parlamentarischen Verhandlung überwiegen worden.

Wahlrechtlichkeitsgesetz.

* Auch im Jahre 1896 hat sich der Wohlthätigkeitsverein der Bevölkerung durch Spenden...

der geistlichen z. Angelegenheiten hierbei in Betrieb kommt, ist die amtliche Zeit. Corr." in der Lage...

Concillienliste Kirchen- und Pfarrgemeinden (69) 1,249,420.00 Mark, Evangelisch-lutherische Anstalten...

See- und Marine.

* Der württembergische Kriegsminister, General der Infanterie Freiherr v. Schott von Schottstein...

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß der Unteroffizier und Mannschaften...

* Gleichwie die Marine-Infanterie in Zukunft in der Regel nicht mehr an Bord verwendet werden soll...

Verwaltung und Reichsrecht.

* Der bekannte § 11 des Preßgesetzes, der Verleumdungsparagraph, wird vielfach angewand...

Parlamentarisch.

* Koblenz, 8. Juli. Der Landtag nahm den Domainenfiskusentwurf...

Ausland.

Frankreich.

Russischen Vorbildern nachstreben, will die französische Presseleistung jetzt davon gehen...



Die Preise aller Waaren

meines großen Waarenlagers sind ohne Ausnahme im

Räumungs-Verkauf

Zum Ausschauen!

so enorm ermäßigt, daß es für jeden Käufer unbedingt lohnt, die Preise und Qualitäten zu vergleichen.

Ein grosser Posten Kattune und Waschstoffe
per Mtr. 20, 22, 25, 28, 30, 40 Pfg.

Ein grosser Posten Kleiderstoffe hell u. dunkel
per Mtr. 45, 50, 60, 65, 70, 80 Pfg., 1, 1,20 Mtr.

Damen- und Kinder-Blousen von 60 Pfg. an, Corsets von 70 Pfg. an, Sonnen- und Regenschirme, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Portieren.

H. Eikan, Leipziger Strasse 89.

Gebr. Kroppenstädt

Möbel-Fabrik und Magazin

Gr. Märkerstraße 4. Halle a/S. Gr. Märkerstraße 4.

Ein gehobtes Publikum machen wir ganz besonders auf unser sehr reich assortirtes Lager in Möbeln aufmerksam.

In den mittleren Bürgerlichen Einrichtungen sind wir besonders leistungsfähig und besitzen darin eine gediegene große Auswahl.

Erste Neuheiten in besseren Salons, Wohnzimmern, Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern etc. sind stets in größerer Auswahl, zimmerweise aufgestellt, vorrätzig.

Auf **Staples Patent-Draht-Matratze**

vorzügliches Fabrikat, vielfach prämiert, machen wiederholt aufmerksam.

Billigste Preise. Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt

Beyrich & Grove,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle a/S., Leipz., Str. 101. Fernspr. 625

Dürkopp's
Diana-, Phänomen-, Cito- und Sirius-Fahrräder.
Generalvertreter
Herm. Lippold, Meckelstr. 14.

Neueste Maschinen der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Otto's neuer Motor
mit zwangsläufiger Ventillsteuerung.
Gas-Consum:
je nach Größe 650 - 480 Liter pro Pferdekraftstunde.

Otto's neuer Petroleum-Motor für Solaröl.
Auf der Wanderausstellung der Landwirtschaftlichen Gesellschaft zu Berlin von 28 concurrenzen Firmen
I. Preis.

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Verkaufsstelle Leipzig: Leipzig, Bahnhofstraße 19.

Schuhwaaren-Laden

41 obere Leipziger Straße 41
von **August Schubert**
empfiehlt seine besonders schönen
Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder
zu billigen Preisen.
Gleichzeitig erlaube mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich durch einen neuen Patent-Schuhausweiter im Stande bin, jedes bereits getragene, anläßlich drückende Schuhwerk für promptesten Schuheraugen und Ueberbeine bequem auszuweiten und tragbar herzustellen vermag.
Reparaturen prompt und billig!

Brillen - Klemmer
von 1 Mtr. an, mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei

Otto Unbekannt,
Große Ulrichstraße 1a.

Riesen-Tafelkrebse.
Prima Hambg. Gänse. Enten u. Steyerische Hähnchen.
Feinster Tafelaufschnitt.
Vollsaftiger schön geolchter Emmenthaler Käse.
Delicate Castlebay-Matjes. Neue saure Gurken.
Vorzügliche Bowlen-Weine,
Zeltlager Flasche 65 Pfg. Königsrosel 55 Pfg.
bei Entnahme von 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.
Reife Edelpflirsche, Thüringer Wald-Erdbeeren.
Fruchtsäfte, Brause-Limonaden-Bonbons, Stück 5 Pfg.

Sprengel & Rink,
Leipziger Str. 2. - Telephon 414.
Wein- und Probir-Stube.

Mähmaschinen
mit und ohne Garbenbinder.
Neuer Pferderechen „Adler“.

W. Siedersleben & Co., Bernburg.

Leitspindeldrehbänke, hervorragendes Fabrikat.

150 m/m Spitze,	1000,-	-	-	m/m Drehläufe,
160 "	1000,-	1100	"	"
175 "	1000,-	-	-	"
200 "	1000,-	1500,	2000,	2500 "
250 "	1000,-	2000,	2500,	3000 "

hat ab Lager dreiwertig abzugeben H. Törpsch, Leipzig, Hauptw.

Verloosungs-Gegenstände!!

Kinderfestspiele, Abziehbilder und Sterne, Armbrüste, Kinderfahnen, Schärpen
zu den billigsten Engrospreisen
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Wer seine Uhr gut und billig repariert lassen will, wende sich an
C. Hammer,
Händler, Leipziger Straße 42.
Alles Neue Feder 1 Mtr. Glas 10 Pfg. unter Feiger 10 Pfg. Bügel 10 Pfg. Garantie. Schlüssel 5 Pfg.

Alles Gold, Silber u. dgl. läuft zu höchsten Preisen Pohlmann, Goldarb., Joh. Schulstr. 10.

Garantirt reine
Molkerei-Butter
Kund 95, 98, 100 Pfg.

Land-Eier
Mandel von 44 Pfg. an.
National-Butterhallen
Fritz Raue,
Geißstraße 26.
Martinsstr. 26.

Johannisbeeren
mehrere Centner, empfiehlt die Gärtnerei v. F. Haerecke, Mühlrain 31.

Auction.
Sonabend den 10. d. Mts. Vormittags 1/2 10 Uhr vertiehere ich
Geißstraße 39 zwangsweise:
1 Polypheon mit 10 Platten,
1 Geige, 30 neue Franzensenden,
1 vollk. Caféservire f. 24 Personen,
14 neue Fleischermesser,
6 Gabeln, 15 neue Fleischerknäuel,
4 Briefkörbe, 1 Briefkasten,
22/10 Kisten Saaren, 1 Wäffel,
1 fast neue Nähmaschine, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 1 Leuchter,
1 Partie Scherz- und Zeichenstiftchen u. v. a. S.
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Seilstr. Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wagengebäude).